



Statistischer Bericht

G IV - j / 08

Gastgewerbe in Thüringen 200,

Bestell - Nr. 07 404

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Handel, Gastgewerbe, Beherbergung,
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensregister
Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Telefon: 0361 37-84222

Herausgegeben im Januar 2011

Heft-Nr.: 18 / 11
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2011

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
1. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen	7
2. Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen	7
3. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Subventionen im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen	8
4. Umsatz im Gastgewerbe 2008 nach Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftszweigen	8
5. Aufwendungen im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen	9
6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote im Gastgewerbe 2008	10
6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	10
6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	12

Vorbemerkungen

Die Jahrerhebung im Gastgewerbe wird als Bundesstatistik durchgeführt.

Ziel der Erhebung

Die Jahrerhebung im Gastgewerbe stellt eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik dar. Erst die Ergebnisse der Jahrerhebung können die wirtschaftspolitisch bedeutsamen Informationen zur Beurteilung der Rentabilität und der Produktivität im Gastgewerbe vermitteln.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz -HdStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399)
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246)
- Thüringer Statistikgesetz (ThürStatG) vom 21. Juli 1992 (GVBl. I S. 368), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 25. November 2004 (GVBl. S. 853)

Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsprogramm der Jahrerhebung gehören neben der Erfassung des Jahresumsatzes die Ermittlung der Material- und Warenbezüge sowie die Lagerbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Diese Daten dienen der Ermittlung des Rohertrages sowie als Grundlage für die Schätzung der Vorratsveränderungen in der Wirtschaft.

Erfasst werden weiterhin die Anzahl der tätigen Personen am 30. September des Jahres unterteilt nach Teilzeitbeschäftigten, der Stellung im Beruf, nach Geschlecht und ergänzend dazu die Bruttolohn- und -gehaltsumme. Damit können Ergebnisse vorgelegt werden, die konjunkturpolitisch für die Beurteilung der Beschäftigungssituation und der Gehalts- und Lohnstruktur im Gastgewerbe von Bedeutung sind. Es handelt sich aber auch um betriebswirtschaftlich relevante Daten, da sie in Verbindung mit anderen Merkmalen der Jahrerhebung Aufschluss über die Entwicklung der Arbeitsintensität und -produktivität geben. Für die Unternehmer können entsprechende Untersuchungen zur Beurteilung der Dringlichkeit von Rationalisierungsmaßnahmen, um dem Konkurrenzdruck gewachsen zu sein, herangezogen werden.

Die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten ermöglicht die Darstellung der Tätigkeiten der Unternehmen in funktionaler Gliederung. Sie dient gleichzeitig nicht nur der Beobachtung der Veränderung der Umsatzstruktur und der Spezialisierungs- oder Diversifikationstendenzen im Gastgewerbe, sondern darüber hinaus auch der laufenden Beurteilung der Auskunftspflicht der in die Gastgewerbestatistik einbezogenen Unternehmen.

Die nach Wirtschaftszweigen tief gegliederten Ergebnisse der Jahrerhebung, auch nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen, ermöglichen eine differenzierte Beobachtung der langfristigen Marktentwicklung auch für den Mittelstand in den einzelnen Branchen. Damit stehen branchenweise betriebswirtschaftlich relevante Ergebnisse für Leistungsvergleiche zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Statistik können deshalb als wichtige Planungs- und Entscheidungshilfen gleichermaßen für Politiker, staatliche Institutionen, Verbände und Unternehmer dienen.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird für das vorliegende Berichtsjahr 2008 auf der Grundlage der "Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) der NACE Rev. 2 abgegrenzt. Erfasst werden Unternehmen mit Sitz in Thüringen, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschließlich Kantinen und Caterer) anbieten. Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder Speisen und Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben.

Die Angaben des Unternehmens müssen sich dabei stets auf das Gesamtunternehmen beziehen, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, „Café - Konditorei“). Nicht einbezogen werden (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder von Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktional abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfasst (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, erfolgt die Bereichszuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Tätigkeit, gemessen an der Wertschöpfung. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (WZ 5-Steller) zugeordnet. Unternehmen, die Beherbergungs- und Gaststättengewerbe ausüben, sind grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen, d.h. die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes führen muss. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbstständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften).

Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen einschließlich vorhandener Zweigniederlassungen sowie zum Unternehmen gehörenden Hilfs- und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion) erbeten. Dabei sind alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen. Nicht zu berücksichtigen sind nur die rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe bzw. Betriebsteile.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt.

Gesetzlich ist festgelegt, dass bundesweit höchstens 12 000 Unternehmen des Gastgewerbes in die Erhebung einbezogen werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren auf der Grundlage aller im jeweiligen Wirtschaftszweig in Thüringen existierenden Unternehmen.

Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen.

Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der so genannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr, vielmehr wurden die Unternehmen mit dem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Erhebungsorganisation

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Landesämtern für Statistik durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder die Ergebnisse der Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern) erhebt. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

Zur Gastgewerbestatistik besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen.

Aktualisierung des Berichtskreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, dass die Ergebnisse trotz Stichprobenerhebung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Löschungen, Neugründungen, Unternehmenszusammenschlüsse und -teilungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge, auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der auskunftspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt die Auskunftspflicht auch für das so genannte „Nachfolgeunternehmen“ bestehen.

Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich auskunftspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Auskunftspflichtigenkreis ausgeschiedenen Unternehmen werden jährlich neugegründete Unternehmen in den Auskunftspflichtigenkreis aufgenommen.

Der Berichtskreis der Jahreserhebung 2008 konnte aufgrund der Umstellung der monatlichen Handels- und Gastgewerbestatistiken auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008 nicht durch eine Neuzugangsstichprobe aufgefüllt werden. Mit Hilfe einer Kalibrierungsmethode wurden daher die zu erwartenden Absterbeeefekte im Berichtskreis der Jahreserhebung 2008 kompensiert. Gleichzeitig wurden auf diesem Weg die hochgerechneten Strukturen der Jahreserhebung 2008 an die hochgerechneten Strukturen des neuen Berichtskreises angepasst.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die Jahrerhebung kann wegen der hohen Mobilität im Gastgewerbe nicht den Anspruch erheben, die Anzahl der Unternehmen vollständig darzustellen. Es ist mit einem Untererfassungseffekt zu rechnen. Dieser dürfte aber nur geringe Auswirkungen auf die Darstellung der Zahl der Beschäftigten und des Umsatzes sowie der betriebswirtschaftlichen Kenngrößen (z.B. Rohertrag) haben.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, dass sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in den unteren Beschäftigtengrößenklassen Differenzen auftreten, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

Die Gliederung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen bzw. Beschäftigtengrößenklassen erfolgt auf Grundlage der zur Jahrerhebung gemachten Angaben.

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Angaben. Dabei werden alle erhobenen Merkmale, beispielsweise die Zahl der Beschäftigten eines Unternehmens, sowie die Anzahl der auskunftspflichtigen Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen ermittelten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für die Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal „Umsatz“ und die mit dem Umsatz stark korrelierenden Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal „Beschäftigte“ und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierenden Merkmale wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Erläuterungen

Der **Umsatz** umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (**ohne Umsatzsteuer**) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Nicht zum Umsatz gehören:

- außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z.B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen) sowie
- betriebliche Subventionen.

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z.B. Jahresrückvergütungen) sind vom Umsatz abgesetzt worden.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze angegeben.

Der **Umsatz aus Gastgewerbe** umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststättenleistungen sowie aus Kantinen- und Cateringleistungen.

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Zu den **Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Getränken und Genussmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

Eine **Kantine** ist eine Verpflegungseinrichtung, die Speisen und Getränke - in der Regel zu ermäßigten Preisen - an bestimmte Personengruppen vor Ort abgibt (z.B. Betriebskantine oder Mensa).

Caterer sind Unternehmen, die, in einer Produktionsstätte zubereitete, verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Feiern) liefern.

Die Erlöse der Trink- und Imbisshallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Zu den **sonstigen betrieblichen Erträgen** gehören insbesondere Miet- und Pächterträge, Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen, Provisionen aus Lottoannahmen und Postdienstleistungen, sowie in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingegangen sind. Hierher gehören nicht Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.

Zu den **Subventionen** gehören sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, z.B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten, als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, z.B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz. Dazu gehören auch von den Arbeitsämtern gezahlte Zuschüsse zu den Personalkosten.

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material, die, verarbeitet oder nicht, zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Dazu gehören auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel).

Zu den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** gehören z.B. Büro- und Werbematerial, Heizung, Strom, Gas und Wasser sowie Vorerzeugnisse, die vom Unternehmen weiterbe- oder verarbeitet werden.

Löhne und Gehälter sind alle Geld- und Sachleistungen, die an die in der Lohn- und Gehaltsliste erfassten Beschäftigten für die im Berichtszeitraum erbrachte Arbeit gezahlt werden, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Dazu gehören auch Sondervergütungen, Prämien, Gratifikationen, Abfindungen, Zulagen und Provisionen sowie alle Steuern und Sozialabgaben, die vom Arbeitnehmer zu entrichten sind und vom Arbeitgeber einbehalten werden. Nicht zu den Löhnen und Gehältern gehören die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge sowie die Aufwendungen für Leiharbeitnehmer.

Die **Sozialabgaben** umfassen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, unabhängig davon, ob es sich um gesetzliche, tariflich vereinbarte, vertraglich geregelte oder freiwillige Leistungen handelt.

Zu den **betrieblichen Steuern und Abgaben** gehören insbesondere: Gewerbe-, Vergnügungs- und Grundsteuer sowie Verkehrs- und Verbrauchssteuer.

Zu den **Bruttoinvestitionen in Sachanlagen** gehören alle neuen und gebrauchten Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge, Grundstücke, neue und bestehende Gebäude, Umbau und Erweiterung von Gebäuden, die im Berichtszeitraum von Dritten erworben oder selbst erstellt wurden. Die erworbenen Güter sind zum Kaufpreis (einschließlich Transport- und Installationskosten sowie den mit der Eigentumsübertragung verbundenen Kosten) zu bewerten, die selbst hergestellten Güter zu den Herstellungskosten. Anzugeben sind auch Aufwendungen für Erweiterung, Umbauten, Modernisierung und Erneuerung. Nicht enthalten sind laufende Instandhaltungskosten.

Tätige Personen sind alle Beschäftigten des Unternehmens, einschließlich mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die außerhalb des Unternehmens tätig sind, aber von ihm entlohnt werden (z.B. Heimarbeiter, Reisende, Lieferpersonal). Einbezogen werden auch vorübergehend Abwesende (z.B. wegen Erkrankung oder Urlaub), Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte.

Nicht einbezogen sind weibliche Beschäftigte im Mutterschafts- und Beschäftigte im Erziehungsurlaub, sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- oder Gehaltsempfänger, deren wöchentliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche wöchentliche Arbeitszeit (z.B. Halbtagskräfte und Personen, die nur an bestimmten Wochentagen tätig sind).

Lohn- und Gehaltsempfänger sind Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Gehalt, Lohn, Provision oder Sachleistungen erhalten. Hierzu gehören auch Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte) sowie Geschäftsführer von Kapitalgesellschaften (z.B. einer AG, GmbH) oder andere leitende Personen.

Der **Bruttobetriebsüberschuss** errechnet sich wie folgt:

Bruttobetriebsüberschuss = Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
- Löhne und Gehälter
- Sozialabgaben

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** errechnet sich wie folgt:

Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten = Umsatz
+ Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)
- Bezüge von Handelswaren
- Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
+ Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres
+ Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres
- Mieten und Pachten (einschließlich Kosten für Operate Leasing)
- betriebliche Steuern und Abgaben
- bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen
+ Subventionen

Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- und Verarbeitung weiterveräußert werden.

Zu den **Mieten und Pachten** zählen die Miete für betrieblich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen oder betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten.

Beim **Operate Leasing** erwirbt der Leasingnehmer ein kurzfristiges, jederzeit kündbares Nutzungsrecht am Leasingobjekt. Der größte Teil des Investitionsrisikos und die Aufwendungen für Versicherungen, Wartung und Reparaturen werden vom Leasinggeber getragen.

Der **Produktionswert** errechnet sich wie folgt:

Produktionswert = Umsatz
+ Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)
+ Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres
+ Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres
- Bezüge von Handelswaren

Der **Rohertrag** errechnet sich wie folgt:

Rohertrag = Umsatz
- Bezüge von Handelswaren
- Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
+ Bestand an Handelswaren am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Handelswaren am Anfang des Geschäftsjahres
+ Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Ende des Geschäftsjahres
- Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an selbst hergestellten oder bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen am Anfang des Geschäftsjahres

Die **Rohertragsquote** ist der Rohertrag bezogen auf den Umsatz.

1. Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Rohertrag		Produktionswert		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Bruttobetriebs- überschuss	
		ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz	ins- gesamt	Anteil am Umsatz
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Gastgewerbe insgesamt	536	66,1	803	99,0	364	44,9	164	20,3
55	davon Beherbergung	204	73,5	277	99,6	140	50,5	55	19,6
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	195	73,1	265	99,5	134	50,5	52	19,4
56	Gastronomie	332	62,3	526	98,7	224	42,0	110	20,6
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	241	62,7	382	99,7	160	41,8	83	21,7
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	48	60,2	80	99,1	36	44,6	11	14,2
56.3	Ausschank von Getränken	43	62,3	64	92,6	28	40,4	15	22,0

2. Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte						
		insgesamt	darunter Teilzeit- beschäf- tigte	nach Stellung im Beruf			nach Geschlecht	
				tätige Inhaber	Lohn- und Gehalts- empfänger	sonstige	weiblich	männlich
	Gastgewerbe insgesamt	24 771	11 002	5 090	18 953	728	16 087	8 684
55	davon Beherbergung	7 851	2 419	1 082	6 587	181	5 284	2 567
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	7 535	2 343	959	6 396	180	5 137	2 398
56	Gastronomie	16 921	8 582	4 007	12 366	547	10 803	6 117
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	11 750	5 940	2 843	8 453	455	7 479	4 271
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	2 602	1 411	247	2 333	21	1 703	899
56.3	Ausschank von Getränken	2 568	1 231	917	1 580	71	1 622	947

3. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Subventionen im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen am 31.12.2008	Beschäf- tigte am 30.9.2008 insgesamt	Darunter: Lohn- und Gehalts- empfänger	Umsatz			Sonstige betriebliche Erträge	Sub- ventionen
					ins- gesamt	je			
						Unter- nehmen	Beschäf- tigten		
Anzahl				Mill. EUR	1 000 EUR		Mill. EUR		
	Gastgewerbe insgesamt	5 007	24 771	18 953	811	162	33	12	3
55	davon Beherbergung	1 115	7 851	6 587	278	249	35	4	1
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	993	7 535	6 396	266	268	35	4	1
56	Gastronomie	3 892	16 921	12 366	533	137	32	8	3
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	2 731	11 750	8 453	383	140	33	7	2
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	257	2 602	2 333	80	314	31	0	0
56.3	Ausschank von Getränken	904	2 568	1 580	69	77	27	0	0

4. Umsatz im Gastgewerbe 2008 nach Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt	Davon aus						
			zu- sammen	Gastgewerbe			Handel	sonstigen Dienst- leistungs- tätigkeiten	Her- stellung, Verar- beitung
				davon aus					
				Beher- bergung	Gast- stätten- leistun- gen	Kantinen- und Catering- leistungen			
Mill. EUR	%								
	Gastgewerbe insgesamt	811	96,0	14,2	71,1	10,7	1,4	2,0	0,6
55	davon Beherbergung	278	94,0	40,5	51,5	1,9	1,1	4,6	0,4
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	266	94,4	39,1	53,3	2,0	0,9	4,2	0,4
56	Gastronomie	533	97,1	0,5	81,3	15,3	1,5	0,7	0,7
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	383	98,2	0,2	94,8	3,2	1,0	0,5	0,3
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	80	93,4	1,0	6,0	86,3	1,2	2,2	3,2
56.3	Ausschank von Getränken	69	95,0	1,2	93,9	-	4,9	0,1	-

5. Aufwendungen im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Davon						
			Bezüge von Handels- waren	Bezüge von Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen	Löhne und Gehälter	Sozial- abgaben	Mieten und Pachten	betrieb- liche Steuern und Abgaben	bezogene Leistungen und andere betriebliche Auf- wendungen
Mill. EUR									
	Gastgewerbe insgesamt	665	21	255	162	38	68	7	115
55	davon Beherbergung	231	6	68	70	16	20	3	48
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	222	6	66	68	15	19	2	45
56	Gastronomie	434	15	186	92	22	48	5	67
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	310	8	135	62	15	40	3	47
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	70	1	31	20	5	3	0	10
56.3	Ausschank von Getränken	55	6	21	10	2	5	1	10

**6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2008
6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen**

WZ 2003	Wirtschaftszweig Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unter- nehmen am 31.12.2008	Beschäftigte am 30.9.2008	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
	Gastgewerbe insgesamt						
	unter 50 000	1 411	2 372	47	34	1	57,0
	50 000 - 100 000	1 417	3 596	109	85	3	58,0
	100 000 - 200 000	1 360	5 923	186	138	2	66,7
	200 000 - 500 000	627	5 823	194	156	8	67,3
	500 000 - 1 Mill.	114	1 978	77	71	2	68,6
	1 Mill. - 2 Mill.	43	1 622	58	50	2	70,6
	2 Mill. - 5 Mill.	26	2 238	86	85	2	70,2
	5 Mill. - 10 Mill.	8	12 220	55	46	0	69,6
	Zusammen	5 007	24 771	811	665	19	66,1
	davon						
55	Beherbergung						
	unter 50 000	228	370	6	4	0	70,3
	50 000 - 100 000	330	811	23	16	1	72,9
	100 000 - 200 000	271	1 339	39	27	1	75,2
	200 000 - 500 000	168	1 424	56	42	2	71,0
	500 000 - 1 Mill.	82	1 389	55	50	2	69,7
	1 Mill. - 2 Mill.	20	681	29	24	1	75,7
	2 Mill. - 5 Mill.	12	1 150	42	45	0	77,1
	5 Mill. - 10 Mill.	4	688	28	23	0	76,7
	Zusammen	1 115	7 851	278	231	8	73,5
	darunter						
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen						
	unter 50 000	184	316	5	4	0	65,8
	50 000 - 100 000	270	717	19	13	1	72,3
	100 000 - 200 000	267	1 319	38	27	1	74,9
	200 000 - 500 000	155	1 312	52	38	2	70,4
	500 000 - 1 Mill.	81	1 376	54	49	2	69,3
	1 Mill. - 2 Mill.	19	657	28	23	1	75,1
	2 Mill. - 5 Mill.	12	1 150	42	45	0	77,1
	5 Mill. - 10 Mill.	4	688	28	23	0	76,7
	Zusammen	993	7 535	266	222	7	73,1

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2008
noch: 6.1 nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen

WZ 2003	Wirtschaftszweig Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unter- nehmen am 31.12.2008	Beschäftigte am 30.9.2008	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
56	Gastronomie						
	unter 50 000	1 184	2 002	41	30	1	55,1
	50 000 - 100 000	1 087	2 785	86	69	2	54,0
	100 000 - 200 000	1 089	4 585	147	111	1	64,4
	200 000 - 500 000	460	4 399	138	114	6	65,8
	500 000 - 1 Mill.	31	588	22	21	0	65,9
	1 Mill. - 2 Mill.	23	941	29	25	1	65,4
	2 Mill. - 5 Mill.	14	1 088	44	40	1	63,6
	5 Mill. - 10 Mill.	4	531	27	24	0	62,0
	Zusammen	3 892	16 921	533	434	12	62,3
56.1	davon Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.						
	unter 50 000	687	1 194	24	19	1	52,7
	50 000 - 100 000	744	1 908	60	48	0	52,6
	100 000 - 200 000	888	3 494	119	89	1	63,3
	200 000 - 500 000	372	3 595	113	94	5	66,0
	500 000 - 1 Mill.	19	314	14	14	0	65,4
	1 Mill. - 2 Mill.	11	421	13	11	0	69,6
	2 Mill. - 5 Mill.	7	419	22	20	1	69,1
	5 Mill. - 10 Mill.	3	404	19	16	0	70,1
	Zusammen	2 731	11 750	383	310	8	62,7
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen						
	unter 50 000	58	112	2	1	-	50,9
	50 000 - 100 000	42	84	3	2	1	55,1
	100 000 - 200 000	73	668	13	11	0	68,4
	200 000 - 500 000	56	454	15	11	0	65,6
	500 000 - 1 Mill.	20	487	18	16	0	/
	2 Mill. - 10 Mill.	8	796	30	29	1	/
	Zusammen	257	2 602	80	70	2	60,2
56.3	Ausschank von Getränken						
	unter 50 000	439	696	16	10	0	59,2
	50 000 - 100 000	301	793	23	19	1	57,3
	100 000 - 200 000	127	423	15	11	-	69,8
	200 000 - 500 000	32	349	10	9	1	63,9
	500 000 - 1 Mill.	5	307	6	5	0	/
	Zusammen	904	2 568	69	55	2	62,3

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen und Rohertragsquote
im Gastgewerbe 2008

6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2003	Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Personen	Unter- nehmen am 31.12.2008	Beschäftigte am 30.9.2008	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
	Gastgewerbe insgesamt						
	1	894	894	42	29	1	57,3
	2	1 383	2 766	86	62	2	55,5
	3	795	2 384	70	54	0	68,9
	4	545	2 182	61	52	1	59,8
	5	262	1 312	43	31	1	68,5
	6 - 9	606	4 067	126	98	5	68,0
	10 - 19	418	5 446	165	140	5	68,2
	20 - 49	69	2 149	82	71	2	69,8
	50 - 99	21	1 585	61	60	1	68,2
	100 - 149	6	697	32	29	0	62,0
	150 - 199	7	1 290	43	39	0	77,9
	Zusammen	5 007	24 771	811	665	19	66,1
55	Beherbergung						
	1	163	163	6	4	1	74,9
	2	237	474	12	8	0	72,1
	3	215	644	17	13	0	80,8
	4	33	131	5	4	0	68,6
	5	102	511	19	13	1	72,7
	6 - 9	182	1 233	40	29	1	72,2
	10 - 19	133	1 834	67	56	2	69,5
	20 - 49	35	1 055	44	38	1	73,5
	50 - 99	8	583	25	26	0	75,2
	100 - 199	7	1 224	43	39	0	/
	Zusammen	1 115	7 851	278	231	8	73,5
55.1	darunter Hotels, Gasthöfe u. Pensionen						
	1	81	81	2	1	0	70,0
	2	224	449	11	8	-	70,5
	3	215	644	17	13	0	80,8
	4	26	103	4	3	0	69,6
	5	98	491	18	13	1	72,1
	6 - 9	175	1 177	37	27	1	71,6
	10 - 19	126	1 753	65	54	2	69,0
	20 - 49	34	1 031	43	37	1	73,1
	50 - 99	8	583	25	26	0	75,2
	100 - 199	7	1 224	43	39	0	/
	Zusammen	993	7 535	266	222	7	73,1

Noch: 6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen
und Rohertragsquote im Gastgewerbe 2008
noch: 6.2 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2003	Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Personen	Unter- nehmen am 31.12.2008	Beschäftigte am 30.9.2008	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investitionen in Sach- anlagen	Rohertrags- quote
		Anzahl		Mill. EUR			%
56	Gastronomie						
	1	731	731	36	25	1	54,4
	2	1 146	2 292	74	54	2	52,7
	3	580	1 741	52	41	0	64,9
	4	513	2 051	56	49	1	59,1
	5	160	801	25	17	0	65,4
	6 - 9	423	2 834	86	68	4	66,1
	10 - 19	285	3 612	97	83	2	67,2
	20 - 49	33	1 094	38	33	1	65,5
	50 - 99	13	1 002	36	34	1	63,4
	100 - 199	6	764	33	29	0	/
	Zusammen	3 892	16 921	533	434	12	62,3
	davon						
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. Ä.						
	1	432	432	23	16	1	52,1
	2	766	1 531	54	41	0	52,7
	3	451	1 353	41	33	0	61,9
	4	344	1 374	40	34	0	58,4
	5	149	747	23	16	0	66,3
	6 - 9	384	2 564	77	60	4	67,3
	10 - 19	184	2 474	71	62	1	65,4
	20 - 49	15	573	21	17	0	69,3
	50 - 99	4	297	15	13	1	69,1
	100 - 199	3	404	19	16	0	/
	Zusammen	2 731	11 750	383	310	8	62,7
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen						
	1	20	20	1	0	-	51,0
	2	85	171	5	4	1	53,4
	3	-	-	-	-	-	-
	4	5	22	1	1	-	51,2
	5	11	54	2	1	-	52,3
	6 - 9	37	247	9	7	0	55,9
	10 - 19	76	880	19	15	0	73,9
	20 - 49	14	411	15	13	0	61,8
	50 - 99	5	437	16	15	0	56,5
	100 - 149	3	360	13	13	0	50,6
	Zusammen	257	2 602	80	70	2	60,2
56.3	Ausschank von Getränken						
	1	279	279	13	9	0	58,6
	2	295	590	14	10	1	52,0
	3	129	387	11	8	-	75,8
	4	164	655	16	13	0	61,5
	5	-	-	-	-	-	-
	6 - 9	3	22	1	1	0	62,5
	10 - 19	26	258	7	6	1	68,1
	20 - 49	4	109	2	2	0	52,6
	50 - 99	4	267	5	5	0	68,8
	Zusammen	904	2 568	69	55	2	62,3

